

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Umkirch

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

UMKIRCH

Schreibweisen: curtis Hundechilke zw. 1105 bis 1190; Untkilcha 1157; Untkilch 1272 f.

Litteratur: A. Münzer Umkirch (Schau ins Land VIII 61—71).

Kirche Die *Kirche* (eccl. cum filiabus suis, sc. Chotheneim et aliis capellis 1139; in dec. Wasenwiler 1275, Lib. dec.; in dec. Walkilch est quartalis 1324; in dec. Gündlingen cum filiabus, videlicet ad s. Petrum, Hochdorf, Holczhusen et Gottenheim zw. 1360 bis 1370, Lib. marc.; sacerdos de U. 1234; her Rüdolf der techan von U. 1339).

Thurm Der viereckige, vierstöckige *Thurm* der Pfarrkirche (h. Mariae Himmelfahrt) ist 1739 an Stelle des alten, vom Blitze getroffenen erbaut und darauf 1760 die ganze Kirche derart restaurirt worden, dass sich von der älteren Anlage nur das spitzbogige, gothische, mit Stab und zwei Kehlen profilirte West-*Portal*, sowie der spitzbogige, einfach abgechrägte Triumphbogen erhalten haben.

Altäre Drei Rococo-*Altäre* und eine *Kanzel* des 18. Jhs.

Kanzel
Grabsteine Die vielfach im Chor der Kirche gelegenen *Grabsteine* von Gliedern der Familien Binningen, Ampringen, Roggenbach, Blumenegg, Beroldingen wurden bei diesen Umbauten zum Bodenbelag unter dem Gestühl des Langhauses benutzt und nur ein Denkstein geschont, die aus rothem Sandstein gefertigte und mit zwei Wappen gezierte *Grabplatte* des 1587 verstorbenen Hans Ulrich von Stadion: ANNO DOMI 1587 auf Mittwoch den 14 tag Januariis ist in Gott Christenlich verschiden der Edele vnd Vest hannss vlich von Stadion St(?): H: Ertzhertog ferdinandi zû Österich, Rath vnd Obervogtt der Herrschafft Beffortt Tattenriedt Assisen Rosenuels vnd Engelsodt. auch des St: Stiffts Augspurg Erbtrückhsäss, dem Gott gnedig vnd Barmhertzig sein wölle Amen.

Schloss Das *Schloss*, ein einfacher, zweigeschossiger Villenbau mit wenig gegliederten Façaden und verhältnissmässig niederen Innenräumen, liegt in weiten, wohlgepflegten Parkanlagen, wurde von Gräfin Wrba, einer geborenen Gräfin von Kageneck, Ende des vorigen Jahrhunderts erbaut und darnach von Stephanie, Grossherzogin von Baden, welche dasselbe 1827 ankaufte, in den heutigen Stand gesetzt. Die Cavalierwohnungen und grösseren Säle lagen im Parke in der Nähe der heutigen Verwaltungsgebäude, wurden aber vor einigen Jahrzehnten abgerissen. (B.)

Ein Ortsadel de Untkilcha wird zw. 1087 bis 1225 erwähnt.

Der Ort war im Mittelalter Sitz verschiedener Adelsfamilien; so sollen die Herren von Tübingen 1474 hier im Schloss gelebt haben. In den Anniversarbüchern werden Mitglieder der Familien von Binningen, Ampringen, Roggenbach, Beroldingen genannt, von denen die beiden letztern mehr und mehr den Besitz an sich brachten, der dann 1740 an das Kageneck'sche Majorat überging, 1785 zu einem Allod für des Grafen Friedrich von Kageneck Tochter Flora umgewandelt wurde. Diese erbaute als Gräfin v. Wrba das jetzige Schloss, welches sie mit der Herrschaft 1827 um 345 000 fl. an die Grossherzogin Stephanie verkaufte. Von der Grossherzogin ging es auf deren Tochter, die Fürstin Josephine von Hohenzollern, und von dieser auf S. M. den König von Rumänien über. (K.)